

## Neuer Blickwinkel

Einen Schaukasten am Klubhaus war bislang eigentlich das einzige Zeugnis der Existenz der Arbeitsgemeinschaft. Foto an unserer Universität, im vergangenen Monat hat sie zum erstenmal mit der Sonderausstellung der AG zur Studentenausstellung in das Licht der Öffentlichkeit. Und hier zeigte sich ein Mängel und Positive ganz unterschiedlich. Bis vor einiger Zeit erstreckte sich unsere Arbeit auf Vorträge zur Anwendung der technischen Grundlagen und Bilddiskussionen. Zu diesem Bilddiskussionskabinett wurden nette Fotobilder, Landschaftsaufnahmen, mitgebracht. Mehr nicht, und das blieb das Niveau bis vor kurzem mit wenigen Ausnahmen. Ernsthaftes Fotografieren blieben uns fern. Immer dringender stellten sich nun die Forderung nach einer fortwährenden Arbeit des Fotokreises, Bildgedanken über die sozialistische Umgestaltung unserer Universität, den Studentenleben. Wir waren uns sicher, daß mit der bisherigen Arbeitsweise solches Ziel nicht zu erreichen ist. Es setzte sich nun eine kleine Gruppe von Freunden gebildet, in der eine zielgerichtete Arbeit möglich ist. Nur wenige davon besitzen ein ausreichendes technisches und gestalterisches Können. Das aber ist nicht das ausschlaggebende: heißt für eine Gruppenarbeit ist der Wille, an einer Aufgabenstellung mitzuarbeiten.

In diesem Stadium der Umbildung kam es uns die Studentenausstellung aus dem Foto vom Studentenleben, vom Aufbau des Sozialismus in der DDR fehlte. So vielseitig die Thematik unserer AG war, die Sonderschau unserer AG konnte diesen Eindruck kaum verhindern. Und doch hat uns diese Ausstellung einen großen Schritt vorwärts gebracht. Durch Kritik von vielen Seiten wurden uns wertvolle Hinweise für unsere zukünftige Arbeit gegeben. Nicht zuletzt standen uns einige gute Fotografen, die im Zirkel an, um gemeinsam mit uns zu arbeiten.

Als erste Aufgabe, die wir uns schon seit langem gestellt, nahmen wir eine Dokumentation über die sozialistische Umgestaltung unserer Universität in Angriff. Werden in den letzten Wochen unser Material zusammengefragt wurde, die Aufgabe im Großen erledigt.

Weiterhin bemühen wir uns, alle bedeutenden Ereignisse an unserer Universität festzuhalten. Die nächste Studienwoche ist die Herbstsemester der Aufruf dazu wird wieder an alle Hochschulen der DDR ergeben, wird den Studierenden der DDR zeigen.

D. Thieme-Mangelsdorf

## Zuerst Klarheit schaffen

Chronik ersetzt keinen Rechenschaftsbericht / Aussprachen in Studentenbühne nicht verschieben

Der Bericht, der auf der Jahreshauptversammlung der Studentenbühne der Karl-Marx-Universität gegeben wurde, ließ in chronologischer Reihenfolge noch einmal das Schaffen in diesem Studienjahr vorüberziehen. Neununddreißig sind die Freunde aufgetreten. Auf dem Programm standen u. a. „Friede“ nach Aristophanes und Feuchtwanger, Szenen aus „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ von Brecht. Noch gut in Erinnerung haben wir das Auftreten der Studentenbühne zur Feier anlässlich des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution, die zündenden Agit-Prop-Einsätze während der Frühjahrsmesse, „Das Tagebuch einer Seminargruppe“ zur Kulturveranstaltung der Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation. Wir haben bereits mehrmals die Begeisterung gelobt, mit der die rund dreißig Freunde — Regisseure, Schauspieler, Maskenbildner, Bühnenarbeiter und Beleuchteter — ihren Teil bei der sozialistischen Umgestaltung unserer Universität leisten.

Die Mitglieder der Studentenbühne unterscheiden sich im Grunde nicht von den anderen Studenten. Unter ihnen gibt es viele, die klar erkennen, worauf es heute ankommt, und andere, die noch nicht alle Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens erfaßt haben. Konkret: Neben denjenigen Freunden, die bewußt als Agitator für den Sozialismus auftreten, stehen solche, die sich mit bloßem „Spielen“ begnügen und den Sinn des offenen Parteigeflechts noch nicht verstehen. Aber gerade zu diesem Widerspruch hatte die Leitung nichts zu sagen.

Es zeugt von politischem Verstand, daß die Mitglieder der Studentenbühne die „in hundert Stunden entstandene Chronik“ nicht als Rechenschaftsbericht anerkannten und eine gründliche politische Einschätzung verlangten. Die Fortsetzung der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen und ein FDJ-Aktiv gewählt, das die Leitung bei der politischen Führung unterstützen soll.

Aufgabe wird es sein, zunächst in zwei Punkten Klarheit zu schaffen.

An einem Beispiel spiegelte sich besonders deutlich die Vernachlässigung der wichtigsten Aufgabe der Gruppe wider. Die FDJ-Gruppe eines Mitgliedes der Studentenbühne hält es für ratsam, daß dieser Freund ein Jahr in der Produktion arbeitet, um sich die Auszeichnung des Studiums zu verdienen. Einigen Freunden war dieser Entschluß bekannt. Sie hielten es nicht für notwendig, sofort in der Gemeinschaft der

Studentenbühne mit ihm zu diskutieren. Darüber hinaus war ihnen schon länger die unbefriedigende Mitarbeit aufgefallen. Sie werten dies als Disziplinlosigkeit, ohne zu erkennen, daß sich dahinter ideologische Schwäche verbirgt. Natürlich, man hatte sich vorgenommen, die Angelegenheit eines Tages zur Sprache zu bringen — die Fülle der Arbeit hielt sie davon zurück. Dem Freund wurde damit nicht geholfen, und der Studentenbühne erst recht nicht. Adolf Dresen stellte fest, daß die Gruppe sich in der Vergangenheit dadurch schuldig gemacht, daß sie innere Widersprüche durch eine Vielzahl von Auftritten verkittete. Seine Schlüssefolgerung ist deshalb richtig: Vorbereitung für jede weitere Tätigkeit ist allen Mitgliedern ihrer Verantwortung als politischer Agitator bewußt zu machen. Die geforderte Einschätzung der gesetzlichen Arbeit und des Auftretens aller Mitglieder sollte daher nicht wieder hinausschoben werden, sondern noch vor Beginn der Landtournee in den Bezirk Niedersachsen Gegenstand von Beratungen sein.

Ergebnis früherer Auseinandersetzungen, zu denen auch unsere Zeitung angeregt hatte, ist es, daß man nun die Stücke nach dem Gesichtspunkt der



Keine Zeit für den Fotografen. Kiria sind Moskauer Germanistik-Studenter mit dem Studium des Neuen Deutschland beschäftigt. Foto: Moskaukai universität

## Bemerkungen zu einer Kritik

Akademische Konzerte wichtiger Faktor im Universitäts-Kulturleben / Auch V. Konzert erfolgreich

Mit unserem Fünften Akademischen Konzert am 27. April in der Kongresshalle wurde unsere erste Konzertreihe abgeschlossen. Es war ein Versuch, als solches im September 1957 entschlossen, durch eine Konzertreihe an der Universität unserer Karl-Marx-Universität mitzuwirken. Heute kann man auf einem ersten Rückblick feststellen, daß unser Vorhaben im großen und ganzen gescheitert ist. Ich glaube, man kann sagen, daß unsere Akademikerie mit ihrem ständigen Hörer-Kontakt inzwischen ein wichtiger Faktor im Kulturerleben unserer Universität, ja im Musikkleben unserer Stadt geworden ist. Wir verdanken das in erster Linie der großzügigen Unterstützung durch die Leitung und alle gesellschaftlichen Organisationen unserer Karl-Marx-Universität, die uns die Möglichkeit zum Aushau unserer Orchester gegeben haben.

Man sollte meinen, daß diese Entwicklung unserer Konzerte als Ausdruck des Aufschwungs der kulturellen Massenarbeit unter den Studenten für eine Fortsetzung unseres letzten Konzertes bestimmt sein müßte. Leider zeigte der Kritiker Georg Pügner in der „UZ“ etwas andere Haltung. Er beschrieb es zwar, ohne sich auf Näheres einzulassen, einen „großen Schritt nach vorne“ und ein „schwungvolles Musizieren“, läßt aber in den Teilen seines Artikels, die sich mit praktischen Fragen des Selbststudiums, der Abschlußprüfung und der Wandzeitungsarbeit beschäftigen, also aktuelle Probleme aus dem Fakultätsleben zur Debatte stellen; aber das ist schon viele Jahre her und blieb für lange Zeit der einzige Versuch auf diesem Gebiet.

Erst im vergangenen Studienjahr fanden sich wieder einige Freunde zusammen und brachten Brechts „Arbeitsbeschaffung“ auf die Breite, doch von einer zielsicheren Arbeit im Sinne künstlerischer Agitation kann man erst in diesem Studienjahr sprechen.

Auch in den Bemerkungen von Herrn Pügner zu der Begleitung des Beethoven-Klavierkonzerts entsteht durchmanövrierte Formulierung ein falscher Eindruck. Es wurde gerade in den Kritiken der „UZ“ die präzise und lockere Gestaltung des „Orchesterparts“ sowie die kraftvoll gespielten Werke gezeigt. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anfänglichen Mißlingen“ handelt es sich um ein leichtes Abrutschen des tatsächlich hohen Einsatzes in der 2. Trompete, verursacht durch die nicht zu überwindende nervliche Belastung — aber bemerken hätte, als daß sie durch andächtigem Mißklang lebendig und kraftvoll gespielt worden sei. Bei „anf